

Bibliothek-Commission: Herr Hermann Fersenfeldt, Prof.

- Georg Kepsold.
- Karl Wiebel, Prof.
- Martin Gensler.
- Hannibal Moltrecht.

Vorsteher der Rettungs-Anstalt: Herr Carl Eduard Cordes, Med. u. Chir. Dr.

- Joh. Nicolaus Carl Rothenburg, Med. u. Chir. Dr.

Vorsteher der Schulen: Herr Hermann Fersenfeldt, Prof.

- Theodor Bülow.
- Christian Schaumann.
- Alexis de Chateauneuf.

Section für Vaterstädtische Angelegenheiten:

Erster Dirigent: Herr Herrmann Albert Hübener.

Zweiter - Carl Alexander Stuhlmann, J. U. D.

Secretair und Cassenführer: Herr Daniel von der Meden, J. U. D.

Technische Section:

Erster Vorstand: Herr Georg Ludwig Ulex.

Zweiter - Theodor Libert Westphalen.

Secretair: Herr Christn. Schaumann.

Cassenführer: Herr Theodor Runde.

Landwirthschaftliche Section:

Dirigent: Herr Ernst Wilh. Schuback, Inspector.

Lehrer der Gewerbeschulen: Herr Ehlert Heinrich Düffke.

- Günther Gensler.
- Martin Gensler.
- Friedr. Christn. Heylmann.
- Ernst Wilhelm Kropp.
- Heinrich Burchard Lübsen.

Briefe, Packete und sonstige Gegenstände, welche an die Gesellschaft gerichtet sind, werden von deren Boten und Oeconomen J. G. Hillebrand, im Gesellschaftshaus auf dem Platze des vormaligen Rathhauses, entgegengenommen.

Gesellschaft der Freunde religiösen Gesanges. Unter diesem Namen besteht hier seit dem Jahre 1819 ein Verein, dessen Hauptzweck die sorgfältige Einübung und Ausführung classischer, im strengsten oder Kirchen-Stil für den Gesang geschriebenen Musikwerke, vorzüglich älterer Zeiten ist, und wovon die Direction ausschliesslich dem Herrn F. W. Grund, einem der Stifter und thätigsten Beförderer dieses Vereins, übertragen worden. Die Mitglieder dieser Gesellschaft versammeln sich regelmässig vom Anfange October's bis Ende April's jeden Montag Abend — Feiertage ausgenommen — im Gasthof zur alten Stadt London, am neuen Jungfernstieg. Alle Angelegenheiten des Vereins besorgt eine aus dem Director und mehreren Mitgliedern bestehende Comité und ein Vorstand, nach den darüber vorhandenen Gesetzen. Der näheren Bestimmungen, wie der Aufnahme etc. wegen hat man sich an den erwähnten Director, Herrn F. W. Grund, neust. Neustrasse no 2, zu wenden. Dieser grösstentheils nur aus Dilettanten bestehende Verein hat sich bereits grosse Verdienste um die Erweckung und Belebung des Sinnes für die höhere Musik, so wie für die Bekanntwerdung älterer und überhaupt classischer Werke hier erworben.

Gesellschaft für sociale und politische Interessen der Juden. Das drückende Bewusstsein der ungenügenden Stellung der Juden Deutschlands in der Gesellschaft und im State, hat am 10. November 1845 mehrere Gleichgesinnte zusammenzutreten veranlasst, um zur Besserung jenes Verhältnisses das den vereinten Kräften von Privaten Erreichbare beizutragen. In vorbereitenden Versammlungen waren ihre Bemühungen darauf gerichtet, sich zunächst die Bedeutung solcher Bestrebungen und deren Zusammenhang mit allgemeineren Zeitfragen klar zu machen, gleichzeitig aber auch das Gebiet der entsprechenden praktischen Wirksamkeit durch Versuche in Bezug auf einzelne Zweige des Schulwesens und der Gewerthätigkeit zu erforschen. Das veröffentlichte Programm enthält zuerst folgende einleitende Grundsätze: 1) Die Aufgabe, den trennenden Einfluss confessioneller Verschiedenheiten auf das politische und sociale Leben zu beseitigen, macht in ihrer Anwendung auf die Verhältnisse der Juden den Inhalt der Judenfrage aus. 2) So weit sich die Judenfrage auf die Einräumung der zur Zeit noch vorenthaltenen bürgerlichen und politischen Rechte bezieht, ist sie ein integrierender Theil der allgemeineren Frage der Gewissensfreiheit. 3) So weit sie sich auf die Ausgleichung der auf dem Gebiete des Verkehrs und des geselligen Lebens noch vorhandenen Verschiedenheiten bezieht, ist sie mit andern nationalen Bestrebungen darauf gerichtet, durch Einigung in Geist, Gesinnung, Sprache und Sitte die Einheit des Gesamtvaterlandes zu fördern. 4) In der Judenfrage sind die beiden erwähnten an sich selbständigen Aufgaben nicht ohne die lebendigste Wechselwirkung. Die Vorenthaltung bürgerlicher Rechte setzt einer vollständigen socialen Ausgleichung unüberwindliche Hindernisse entgegen. Andererseits würde ein innigeres gegenseitiges Anschliessen der Bekenner verschiedener Religionen ein tieferes allseitiges Bedürfniss nach bürgerlicher Gleichstellung hervorrufen. 5) Die obcin einem wesentlich ändern, und zwar durchaus selbständigen Gebiete angehörenden religiösen Fragen innerhalb des Judenthums sind im Interesse sowohl der Gewissensfreiheit, als der nationalen Einigung von der Judenfrage scharf zu sondern. — Daran schliesst sich die vorläufige Organisation

der Gesellschaft diese in den v Beseitigung de dem Juden das achast führt d teressen der ihrem Program Beitrage von n Comité der Ge gewählt werde thätiger Mitwi bringen kann, eine der Comm Gesellschaft gi hat am 23. Oc 388 Mitglieder Arbeitsleute im dactions-Comm haben. Die G menkünfte, in nen in den frei einer Arbeits gang zur H Wer die Richt verdanken, ge anschaulichen n achen Angelege Juli 1847 hat d dacteur Herr E lichen Mitglied meister, J. Bin Mestern, Dr. A mann und Dr. Dr. Lazarus (N Jacobstrasse üb

Gesellschaft d weuens. Dies von einigen Sch bezweckt haupt und des Bildun lehrer sind, 8 gute Sache der alle 14 Tage, gegenseitig ihr terichte und d zu besprechen; thek der Gesell wieder durch d 1843 durch die wärtigen Schul gebreiteten, se mit dem schult eine Unterricht Ferner ist von glieder desselbe Pensions-Casse nen revidirten 1837 im Druck burg ist im Jal Catechismus L lage ihrer Au Direction bildet

Herr J. A. Sch
- P. O. H.
- F. G. Bu
- H. C. Sp
- J. J. H.
- D. Waller
- H. J. E.
- J. W. L.
- A. Nonck
- F. A. Hol
- Johs. Buc